

# Erster Corona-Fall in Region

## Frau aus Nachbarkreis infiziert – Zentrale Ambulanz geplant

VON DAMAI D. DEWERT

**Schwalm-Eder** – In Nordhessen gibt es den ersten Coronavirus-Fall. Eine Frau aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg hat sich mit dem Virus infiziert und ist an SARS-CoV2 erkrankt. Betroffen sei eine 75-jährige Frau aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg. Das teilt der dortige Gesundheitsdezernent Karl-Friedrich Frese mit. Die Patientin befinde sich in häuslicher Quarantäne und zeige lediglich leichte grippeähnliche Symptome.

Im Schwalm-Eder-Kreis gebe es wohl im Ablauf der Beprobungen Schwierigkeiten, hieß es am Donnerstag vom Landkreis. Gesundheitsdezernent Jürgen Kaufmann berichtete von Engpässen bei Probenröhrchen und Schutzkleidung. Diese benötigten die niedergelassenen Allgemeinmediziner, um bei Pa-

tienten Proben zu nehmen. Hoheitlich sei es Aufgabe der Allgemeinmediziner – also der Hausärzte – die Patienten erstzuversorgen beziehungsweise die Krankheitsgeschichte zu ermitteln, um Risikopatienten zu identifizieren. Nur in Ausnahmefällen – wenn zum Beispiel kein Arzt erreichbar ist oder ein Arzt keine Probe nehmen kann – sollten sich Patienten an das Kreisgesundheitsamt wenden. Dort wird laut Kaufmann ein Abstrich genom-



**Jürgen Kaufmann**  
Gesundheitsdezernent

men und der Patient bis zur Auswertung in die Quarantäne geschickt. Die Mitarbeiter des Gesundheitsamts behandelten selbst keine Patienten.

### Richtiges Verhalten ist wichtig

Als Schutzmaßnahmen – auch vor der Grippe – sind laut Gesundheitsamt Einwohner dazu angehalten, einfache Hygieneregeln zu beachten: In die Armbeuge niesen, Einmaltschentücher verwenden, Händeschütteln vermeiden, gründliches Händewaschen, nicht mit den Händen die Nasen-, Mund- und Augenschleimhaut berühren, Smartphone und Tablet regelmäßig desinfizieren, grundsätzlich eigene Gläser und Besteck benutzen und Menschenansammlungen meiden. ddd

Die Beprobung soll ressourcenschonender werden. Die Kassenärztliche Vereinigung und der Gesundheitsminister erwägen daher, in Landkreisen und kreisfreien Städten zentrale Ambulanzen einzurichten. Das berichtet Kaufmann. „Wir haben unsere Unterstützung zugesagt.“ Beispielsweise könnte der Landkreis Gebäude oder Flächen anbieten. Diese zentrale Beprobungsstelle würde mit Ärzten besetzt.

Im Schwalm-Eder-Kreis gab es bis zum Donnerstag 25 Menschen mit einem Anfangsverdacht. Bei 21 von ihnen wurden Abstriche genommen. Bis Redaktionsschluss lagen 16 Ergebnisse vor – bei keinem wurde das Coronavirus nachgewiesen. Fünf Ergebnisse stehen noch aus. Zum Vergleich: Seit Januar gibt es 117 Influenza-Fälle (Grippe) im Landkreis.

FOTO: LANDKREIS